



Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
Postfach 31 80 | 55021 Mainz

Vorsitzender des
Sozialpolitischen Ausschusses
Herrn Dr. Timo Böhme, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

17/3745

VORLAGE

DIE MINISTERIN

Bauhofstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2452
Mail: poststelle@msagd.rlp.de
www.msagd.rlp.de

 September 2018

Mein Aktenzeichen
PuK-01421-2-95/18

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Dagmar Rhein-Schwabenbauer
Dagmar.Rhein@msagd.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-2415
06131 1617-2415

19. Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses am 6. September 2018

hier: TOP 5

Stand und Entwicklung der Beschäftigung in Rheinland-Pfalz Antrag der Fraktion der CDU, Vorlage 17/3349

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Dr. Böhme,

in der 19. Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses am 6. September 2018 wurde der oben genannte Tagesordnungspunkt mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt.

Ich berichte daher wie folgt:

Aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit geht hervor, dass es im Jahr 2017 rund 1,66 Millionen Beschäftigte in Rheinland-Pfalz gab. Die Zahl der Beschäftigten ist von rund 1,58 Millionen im Zeitraum vom 31. Dezember 2013 bis zum 31. Dezember 2017 um 82.169 beziehungsweise 5,2 Prozent kontinuierlich angestiegen.

Bundesweit lag der Zuwachs bei 6,7 Prozent (2013: rund 35,11 Millionen Beschäftigte, 2017: rund 37,47 Millionen Beschäftigte).

- 1 -

Blinden und sehbehinderten
Personen wird dieses Dokument
auf Wunsch auch in für sie wahr-
nehmbarer Form übermittelt.

Abteilung Gesundheit:
Stiftsstraße 1-3 • Fax 06131/164375



Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist in Rheinland-Pfalz von mehr als 1,3 Millionen im Jahr 2013 um 96.891 auf mehr als 1,4 Millionen im Jahr 2017, das heißt, um 7,4 Prozent, kontinuierlich angestiegen.

Bundesweit lag der Zuwachs bei 9,1 Prozent (2013: rund 29,88 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 2017: rund 32,61 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte).

Von den im Jahr 2017 rund 1,4 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Rheinland-Pfalz waren rund 1 Million Personen in Vollzeit und etwas mehr als 400.000 Personen in Teilzeit beschäftigt.

Gegenüber dem Jahr 2013 bedeutet dies in Rheinland-Pfalz eine Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtig in Vollzeit Beschäftigten um 54.641 (plus 5,8 Prozent) und eine Steigerung der Zahl der sozialversicherungspflichtig in Teilzeit Beschäftigten um 59.323 (plus 17,2 Prozent).

Bundesweit ist im Zeitraum von 2013 bis 2017 die Zahl der sozialversicherungspflichtig in Vollzeit Beschäftigten von 21,96 Millionen um mehr als 1,5 Millionen bzw. 7,0 Prozent auf knapp 23,5 Millionen gestiegen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig in Teilzeit Beschäftigten ist in diesem Zeitraum von rund 7,57 Millionen um mehr als 1,5 Millionen beziehungsweise 20,4 Prozent auf rund 9,11 Millionen gestiegen.

Die Zahl der geringfügig Beschäftigten hat sich im Zeitraum von 2013 bis 2017 in Rheinland-Pfalz von 401.595 um 3.073 beziehungsweise 0,8 Prozent auf 404.668 und damit geringfügig erhöht.

Bundesweit hat sich die Zahl der geringfügig Beschäftigten in diesem Zeitraum von 7.648.749 um 17.408 beziehungsweise 0,2 Prozent auf 7.666.157 Millionen ebenfalls erhöht.

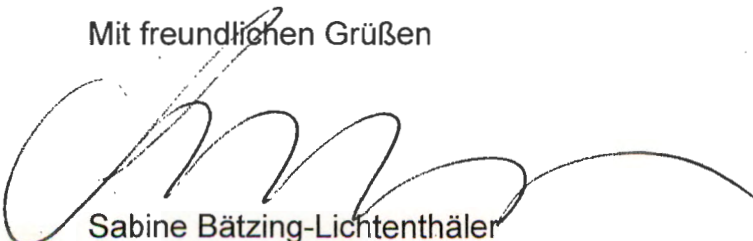


Die dargestellten Zahlen zeigen, dass sich die Beschäftigungssituation in Rheinland-Pfalz in den letzten 5 Jahren kontinuierlich gut entwickelt hat. Seit vielen Jahren hält Rheinland-Pfalz bei der Arbeitslosenquote hinter Bayern und Baden-Württemberg den 3. Platz. Die Situation auf dem rheinland-pfälzischen Arbeitsmarkt ist somit weiterhin hervorragend. Diese Entwicklung entspricht dem Bundestrend und ist auf die gute welt- und binnenwirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen, aber auch auf das Engagement der Landesregierung und die zahlreichen Initiativen, die gemeinsam mit den Akteuren der Arbeitsmarktpolitik durchgeführt werden.

Im IAB Kurzbericht Juli 2018 wird davon ausgegangen, dass dieses anhaltende Beschäftigungswachstum erst durch knapper werdende Arbeitskräfte begrenzt werden wird. Umso wichtiger ist es, trotz der anhaltenden guten Situation auf dem Arbeitsmarkt, die Herausforderungen im Blick zu behalten. Dies tut die Landesregierung, indem sie zum einen mit der im Herbst 2017 erneuerten Fachkräftestrategie einem möglichen Fachkräftemangel entgegenwirkt. Zum anderen kümmert sich die Landesregierung gezielt mit aufeinander aufbauenden Förderprogrammen um Menschen im Langzeitleistungsbezug oder geflüchtete Personen.

Weiterhin hat die Landesregierung auch die Auswirkungen des digitalen Wandels auf die Arbeitswelt im Blick und wird sowohl die Beschäftigten als auch die kleinen und mittleren Unternehmen auf diesem Weg unterstützen. Mögliche Maßnahmen werden im Rahmen des Masterplans Zukunft der Arbeitswelt gemeinsam mit den Partnern des Ovalen Tisches der Ministerpräsidentin derzeit erarbeitet.

Mit freundlichen Grüßen



Sabine Bätzing-Lichtenthäler